

Erschienen sind bisher 4 Lieferungen, an deren Inhalt (Pteridophyten, Gymnospermen und von den Monocotyledonen die Typhaceae und Sparganiaceae) hier Kritik zu üben ist. Im allgemeinen kann man sagen, der Verfasser und der Verleger halten, was sie im Prospekt versprechen. Die Ausstattung ist vorzüglich. Von den Figuren gilt ganz allgemein, dass stets die Habitusbilder besser gelungen sind als die anatomischen Detailzeichnungen, obwohl auch diese zur Orientierung ausreichen.

Die Lieferung 1 enthält eine Erklärung der häufigsten lateinischen und latinisierten griechischen Art- und Varietätenbezeichnungen aus der Feder von Heinrich Marzell. Weitere Erklärungen findet der Leser in den Fussnoten. Es folgt eine kurze Zusammenstellung der Abkürzungen der Autornamen.

Den ersten drei Lieferungen sind je 8 Seiten einer allgemeinen Einleitung über Pflanzenanatomie beigegeben, in denen der Leser über die wesentlichsten Eigenschaften der Pflanzenzelle und der Gewebe unterrichtet wird. Es darf nicht verschwiegen werden, dass diese Auseinandersetzungen nicht immer klar sind.

Im speziellen Teile wird eine kurze Übersicht über die Grundzüge des natürlichen Pflanzensystems gegeben. Jedem eine grössere Pflanzengruppe behandelnden Abschnitte gehen allgemeine Bemerkungen voraus. Dichotomische Schlüssel führen zu den Arten hin, deren jede durch eine ausführliche Diagnose gekennzeichnet ist. Angaben über Sporenbildungs- und Blütezeit, über den Standort, die Verbreitung innerhalb des Gebietes der Flora sowohl wie die allgemeine Verbreitung und die Varietäten und Formen schliessen sich an. Bei den bekannteren Arten finden sich Notizen über die volkstümlichen Namen und über die Verwendung.

P. Claussen.

Karl Kübler †.

Überreiche Ernte hat in den letzten Jahren der Tod aus den Reihen unserer Mitglieder gehabt. Diesmal traf es einen unserer Getreuesten, unser liebes Ehrenmitglied Karl Kübler, der am 11. Januar d. J. im Alter von 76 Jahren die Augen für immer schloss. Karl Kübler wurde am 3. Oktober 1831 in Munzingen am Tuniberg geboren. Zur Nachfolge in der väterlichen Apotheke

bestimmt, besuchte er 1843/48 das Freiburger Lyceum, war 1851 bis 1854 Gehilfe in Neckargemünd und Zürich und schloss dann 1854/56 seine Lehrjahre mit dem Studium der Pharmazie an der Universität Freiburg ab; hier war er bei der Burschenschaft Teutonia aktiv. Darauf übernahm Kübler die Apotheke seines (schon 1846 verstorbenen) Vaters und verheiratete sich 1859 mit Marie Busch aus Riegel, die ihrem Gatten schon 1895 in die Ewigkeit vorausging. Ein harter Schlag traf unseren Kübler aber schon früher, als eine tückische Krankheit ihm seinen einzigen Sohn Karl entriß (11. Juli 1885), der übrigens ebenso wie sein Vater bereits seit dem Gründungsjahr Mitglied unseres Vereins gewesen war. Das war wohl der Hauptgrund, weshalb Kübler 1887 seine Apotheke aufgab und sich ins Privatleben nach Freiburg zurückzog.

Hier begann nun eine vielseitige gemeinnützige Tätigkeit, die ihn rasch zu einer der bekanntesten und beliebtesten Persönlichkeiten in der Dreisamstadt machten. Es wäre eine dankbare Aufgabe, auf dieses opferreiche Leben, das Küblers ganze Zeit in Anspruch nahm, näher einzugehen; es würde aber für uns, die wir hier vor allem seine Verdienste um unsern Verein und dessen Sache zu würdigen haben, zu weit führen. Erwähnen möchten wir nur, dass er im Vorstand zahlreicher Vereine war (Sektion Freiburg des Schwarzwaldvereins, Breisgauverein Schauinsland, Kunstverein etc.), dass ihm die hiesigen Volkskindergärten viel zu danken haben und dass er auch politisch tätig war, ja sogar 1888/92 in der II. Kammer sass (Mitglied der liberalen Partei). Äusserlich fand sein uneigennütziges, ja opferfreudiges Wirken Anerkennung durch Verleihung des Ritterkreuzes II. Klasse vom Zähringer Löwen (1906).

Im Botanischen Verein, dem er von Anfang an eine besondere Sympathie entgegenbrachte, obgleich er sich am liebsten bescheiden im Hintergrund hielt, trat Kübler erst 1896 mehr hervor, als er an Stelle des verstorbenen Bankiers Kapferer sen. in den Vorstand kooptiert wurde. Dieses Amt behielt er auch in der Periode 1899 bis 1902 bei, lehnte aber dann eine Wiederwahl entschieden ab, so dass der Vorstand sich begnügen musste, ihn als Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied zu ernennen (1902). Aber auch jetzt noch bewahrte er dem Verein eine rührende Anhänglichkeit; er versäumte höchst selten die montägliche Heubörse, machte auch regelmässig die Lokalexkursionen und Jahresausflüge mit. Bis

ins letzte Jahr stattete er auch seinen Lieblingen in Feld und Wald, ja sogar auf dem Feldberg, wo er jedes Jahr ein paar Wochen zubrachte, persönlich seinen Besuch ab. Aber allmählich begann er doch die Last der Jahre zu fühlen, die kurze Strecke von seiner Wohnung zur Heubörse wurde ihm zur langen Tour, die er sich zuletzt ganz versagen musste. Bald kamen auch andere Altersbeschwerden dazu und schliesslich erlöste ihn ein sanfter Tod aus einem zum wenig unterbrochenen Schlummern gewordenen Leben. Bei der Bestattung zeigte es sich, welche Verehrung der Verstorbene in den weitesten Kreisen genoss, konnte doch die Leichenhalle die Menge der Leidtragenden nicht fassen. Er hat es aber reichlich verdient, dass er auch fernerhin nicht vergessen wird, und zumal unser Verein wird seiner stets gedenken als eines seiner eifrigsten und lebenswürdigsten Anhänger!

Freiburg, 1. Februar 1907.

Dr. A. Schlatterer.

Neue und bemerkenswerte Standorte.

Mitgeteilt von Dr. Richard Neumann.

Andromeda polifolia (L.). Taubenmoos zwischen Bernau und Todtmoos. (Müller und Neumann).

Anemone ranunculoides (L.). Schonental bei Immendingen.

Asarum Europaeum (L.). Mauenheim bei Immendingen. Schonental.

Aspidium lobatum (Sw). Schlüpfinsgraben bei Hägelberg. Lachengraben bei Brennet am Dinkelberg. Harpolinger Schloss. (Müller und Neumann).

— *aculeatum* (Sw). Gunzenbachtal bei Baden-Baden.

— *viride* (Huds). Lachengraben bei Brennet am Dinkelberg. Ruine Wehr.

Arum maculatum (L.). Lachengraben bei Brennet. Wehr.

Aruncus silvester (Host). Am Dinkelberg bei Brennet u. Öfingen.

Berberis vulgaris (L.). Murgtal auf Gneiss! (Müller und Neumann).

Blechnum spicant (Roth). „Jagdhaus“ bei Sinzheim in 200 m Höhe!

Corydalis cava (Sch. u. K.). Schonental bei Immendingen. Öfingen. Wehr.

Daphne mezereum (L.). Dinkelberg bei Öfingen.

Gagea lutea (Schult.). Zimmern bei Immendingen.